

Nr. 134 a

ABSTIMMUNGSBOTSCHAFT

ÜBER

DEN VORANSCHLAG FÜR DAS JAHR 2010

Urnenabstimmung vom 29. November 2009

BOTSCHAFT ZUM VORANSCHLAG 2010

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir unterbreiten Ihnen die Voranschläge der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung für das Jahr 2010 mit den nachfolgenden Bemerkungen und Anträgen. Stadtrat und Gemeinderat haben beschlossen, den Umfang der Budget-Botschaft ab diesem Jahr im Sinne der Lesefreundlichkeit und der Kostenersparnis auf das Wesentliche zu reduzieren.

I. Budgetgrundlagen und einleitende Bemerkungen des Stadtrates

1. Budgetgrundlagen

Der Voranschlag basiert auf

- der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 16. Mai 2000;
- einer Teuerung von 0,5%;
- einem gleichbleibenden Steuerfuss von 66% und einer Steuerertragsprognose gemäss revidiertem Steuergesetz, und den im August prognostizierten Steuereinnahmen für das Jahr 2009. Beim Zeitpunkt der Budgetierung wurden die Auswirkungen der Flatrate-Tax nicht berücksichtigt, da die Volksabstimmung dazu am 27. September 2009 stattfindet;
- den Investitionen, die sich auf die überarbeitete Investitions- und Finanzplanung bis zum Jahr 2013 abstützen.

2. Finanzhaushalt und Stadtentwicklung

Gesamtbeurteilung

Stadtrat und Gemeinderat sind in der erfreulichen Lage, für 2010 wiederum einen ausgeglichenen Voranschlag präsentieren zu können. Trotz des rauen wirtschaftlichen Umfelds steht die Stadt mit ihren Werkbetrieben auf einer soliden finanziellen Basis, von der aus mit Umsicht agiert wird. Bestätigt wurde dies im Sommer durch ein Städte-Rating der renommierten Zeitschrift Bilanz, in dem sich Frauenfeld in einem Vergleich von 129 Schweizer Städten mit über 10'000 Einwohnern um 24 Ränge auf Platz 30 verbessert hat. Die Bewertung erfolgte in den Bereichen Arbeitsmarkt, Dynamik, Erholungswert, Öffentlicher Verkehr, Reichtum, Sozialstruktur, Steuerbelastung, Tourismus und Zentralität.

Etliche Fragezeichen

Dank der guten Finanzlage mit einem Nettovermögen von voraussichtlich rund 21,4 Millionen Franken per Ende 2010 ist in Frauenfeld grundsätzlich Zuversicht angezeigt. Dies ist deshalb umso höher einzuschätzen, weil in den letzten Jahren alleine in der Kantonshauptstadt der Steuerfuss um 19 Prozent auf 66 Prozent gesenkt wurde. Fragezeichen stellen allerdings die ungewisse Wirtschaftsentwicklung und die längerfristigen Auswirkungen der Entflechtung der Finanzströme zwischen Bund und Kantonen dar, die noch nicht bis ins Detail absehbar sind, sowie die finanziellen Auswirkungen, die mit einer möglichen Einführung der Flatrate-Tax verbunden sind. Allerdings kann sich Frauenfeld gerade wegen der guten Finanzlage weiter antizyklisch verhalten und so volkswirtschaftlich einen Beitrag an einen Aufschwung leisten.

Ausgeglichener Voranschlag

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung der Stadt weist Aufwendungen und Erträge von je 83,744 Millionen Franken aus. In den Aufwendungen sind die veranschlagten ordentlichen Abschreibungen von 4,091 Millionen Franken enthalten; der Voranschlag 2009 rechnete mit 4,625

Millionen. Im Vergleich zum Voranschlag 2009 vermindert sich der Brutto-Ertragsüberschuss um 537'000 Franken und gegenüber der Rechnung 2008 um 1,612 Millionen Franken.

In den Laufenden Rechnungen der nächsten Jahre werden unter anderem

- die Netto-Kosten im Sozialbereich ansteigen;
- Kostenverlagerungen von Bund und Kanton auf die Gemeinden anhalten;
- die Beiträge an den kantonalen Finanzausgleich stagnieren;
- voraussichtlich leicht höhere Zinskosten anfallen.

II. Voranschlag Stadt (Laufende und Investitionsrechnung)

1. Voranschlag der Laufenden Rechnung

Der Gesamtumsatz des Voranschlags liegt um 726'200 Franken oder plus 0,9% über demjenigen des Voranschlags 2009 und um 663'554 Franken oder plus 0,8% über der Rechnung 2008. Auf der Ertragsseite ist die leichte Zunahme gegenüber den Vorjahren vor allem auf den starken Anstieg bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und leichte Steigerungen bei den Entgelten, bei den eigenen Beiträgen und bei den Rückerstattungen zurückzuführen. Andererseits ergeben sich Rückgänge bei den Steuer- und Vermögenserträgen.

Auf der Aufwandseite wurde eine durchschnittliche Teuerung von 0,5% eingerechnet. Zunahmen ergeben sich beim Personal- und beim Sachaufwand. Abnahmen dagegen ergeben sich bei den Passivzinsen, bei den eigenen Beiträgen / Entschädigungen an Gemeinwesen, bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen und bei der Position „Übrige Kostenarten“. Die Laufende Rechnung weist folgende Umsätze auf:

- Gesamtaufwand (inklusive ordentliche Abschreibungen von 4,091 Mio. Franken)	Fr. 83'744'000
- Gesamtertrag	Fr. 83'744'000
Ertragsüberschuss (verbleibende Differenz)	Fr. 0

Bruttoertragsüberschuss und Abschreibungen

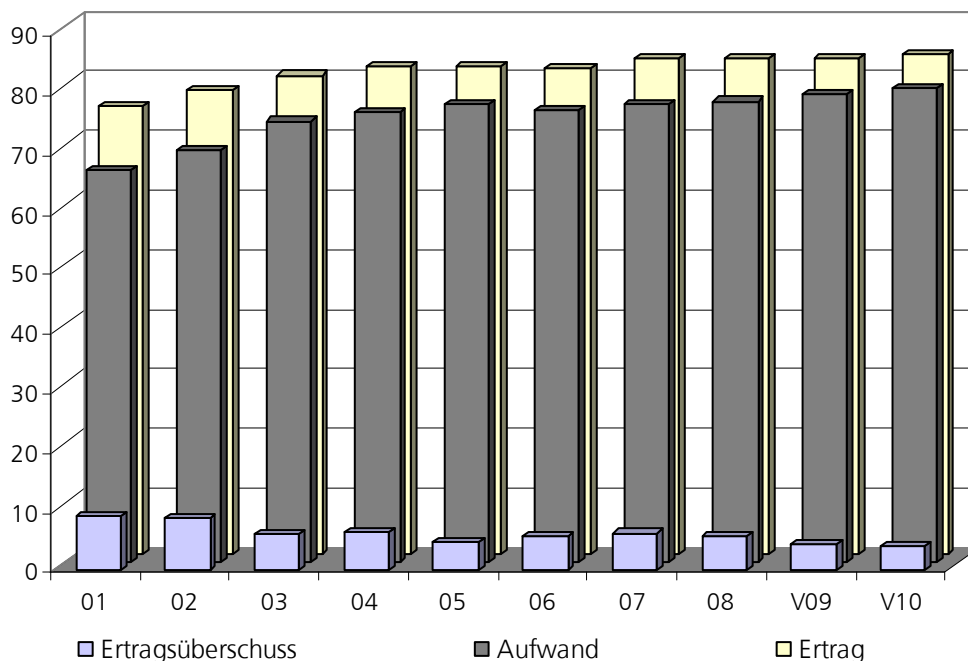
Der veranschlagte Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2010 fällt gegenüber demjenigen des Voranschlags 2009 um 537'000 Franken tiefer aus. Die Hauptgründe wurden bereits erwähnt. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreib.)	Bruttoertragsüberschuss
R 2001	74'981'274	65'809'096	9'172'178
R 2002	77'941'591	69'219'540	8'722'051
R 2003	80'308'870	74'000'208	6'308'662
R 2004	81'796'754	75'413'292	6'383'462
R 2005	81'885'320	76'985'168	4'900'152
R 2006	81'529'580	75'845'492	5'684'088
R 2007	83'124'158	76'802'243	6'321'915
R 2008	83'080'446	77'376'964	5'703'482
V 2009	83'017'800	78'389'800	4'628'000
V 2010	83'744'000	79'653'000	4'091'000

R = Rechnung, V = Voranschlag

Aufwand, Ertrag, Ertragsüberschuss Stadt 2001-2010

in Millionen Franken



Der Bruttoertragsüberschuss wird verwendet für:

- ordentliche Abschreibungen	Fr.	4'091'000
- Ertragsüberschuss (verbleibende Differenz)	Fr.	0
	Fr.	4'091'000

Nach den Richtlinien des Rechnungsmodells wird vom gesamten Restbuchwert des Verwaltungsvermögens abgeschrieben. Für 2010 ergibt sich folgender Abschreibungssatz:

- Restbuchwerte 1.1.2010	Fr.	40'188'000 (geschätzt)
- plus Investitionen abzüglich Einnahmen (100%)	Fr.	6'496'700 (geschätzt)
Restbuchwerte vor Abschreibungen per 31.12.2010	Fr.	46'684'700

Der geschätzte ordentliche Abschreibungssatz beträgt aufgrund des oben genannten Restbuchwertes 8,8% oder 4,091 Millionen Franken. In den letzten neun Jahren (2001 bis 2009) betrug der Abschreibungssatz durchschnittlich 14,3% oder 6,44 Millionen Franken. Die voraussichtlichen Restbuchwerte per 31.12.2010 nach Abschreibungen betragen 42,594 Millionen Franken.

Steuern

Die Budgetierung des Steuerertrags 2010 ist weiterhin schwierig wie im Vorjahr. Nicht berücksichtigt wurde die allfällige Einführung der Flatrate-Tax auf den 1. Januar 2010. Die Volksabstimmung zu dieser Frage findet Ende September 2009 statt. Auch der Veranlagungsstand per Ende 2009 spielt eine massgebende Rolle.

Steuerjahr	Steuerfuss	Direkte Steuern *		Mehr-/Minderertrag im Vergleich mit dem Voranschlag
		Voranschlag	Rechnung	
R 2001	75 %	33'625'000	34'442'252	+ 817'252
R 2002	68 %	33'585'000	34'877'088	+ 1'292'088
R 2003	68 %	34'185'000	34'439'578	+ 254'578
R 2004	68 %	34'805'000	34'058'706	- 746'294
R 2005	68 %	36'438'000	33'115'736	- 3'322'264
R 2006	68 %	34'558'000	33'612'698	- 945'302
R 2007	68 %	34'740'000	34'408'346	- 331'654
R 2008	68 %	35'020'000	33'754'905	- 1'265'095
V 2009	66 %	34'920'000		
V 2010	66 %	34'787'000		

* Gemeinde-, Liegenschaften- und Grundstückgewinnsteuern plus Anteil an Strassenverkehrssteuern, abzüglich Steuerabschreibungen und ab 2003 die Beiträge an den Finanzausgleich Gemeinden. Gesamthaft liegen die Netto-Steuereinnahmen 133'000 Franken unter denjenigen des Voranschlags 2009; die Details sind bei den Erläuterungen zum Steueramt ersichtlich.

2. Voranschlag der Investitionsrechnung

Die nach Arten gegliederten Investitionen verteilen sich wie folgt:

- Finanzbedarf für 2009 oder früher bewilligte und angefangene Objekte Fr. 2'360'000
 minus Beiträge von Dritten, Bezüge aus Spezialfinanzierungen - Fr. 1'063'300 Fr. 1'296'700

- 2010 zu bewilligende Objekte:

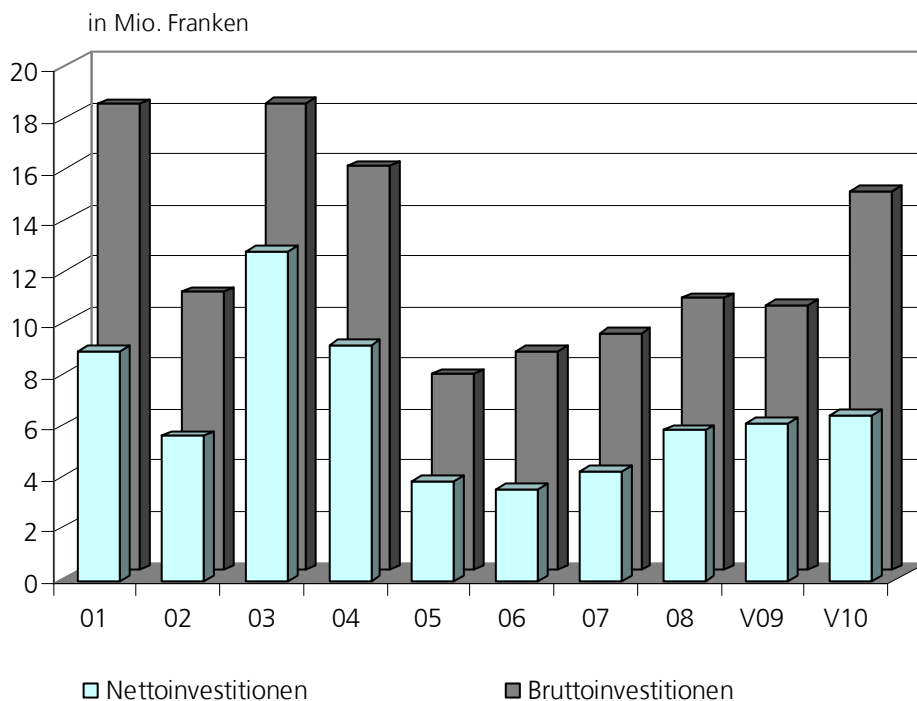
- Strassen, Plätze, Trottoirs Fr. 5'170'000
- Kanalisationen Fr. 4'655'000
- Hochbauten Fr. 2'035'000
- Parkierungsanlagen Fr. 20'000
- Fahrzeuge, Mobiliar, Geräte Fr. 610'000
- minus Beiträge von Dritten, Bezüge aus
- Spezialfinanzierungen - Fr. 7'290'000 Fr. 5'200'000

Total Nettoinvestitionen **Fr. 6'496'700**

(Voranschlag 2009 : Fr. 6'191'000)

Die Bruttoinvestitionen betragen 14,850 Millionen Franken (Voranschlag 2009; 10,374 Millionen Franken).

Brutto-/Nettoinvestitionen Stadt 2001-2010



3. Finanzbedarf

Der veranschlagte Bruttoertragsüberschuss von 4,09 Millionen Franken zuzüglich Saldo aus Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (1,95 Millionen Franken) zeigt auf, welche Mittel für die vorgesehenen Investitionen eingesetzt werden können.

Herkunft der Mittel

Eigenfinanzierungen

- Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2010	Fr.	4'091'000
- Saldo aus Einlagen in und Bezüge aus Spezialfinanzierungen	+ Fr.	1'951'500
	Fr.	6'042'500

Verwendung der Mittel

Investitionen

- Investitionen 2010 (100 %)	Fr.	6'496'700
- Bezüge aus Spezialfinanzierungen	+ Fr.	5'190'000
	Fr.	11'686'700

Fehlbetrag **Fr. 5'644'200**

4. Nettovermögen

Das Nettovermögen der Stadt wird sich aufgrund des oben erwähnten Fehlbetrags um 5,64 Millionen Franken auf 21,4 Millionen Franken vermindern (Ende 2008: Nettovermögen 28,54 Millionen Franken; Ende 2009 Nettovermögen 27,06 Millionen Franken).

III. Voranschlag Werkbetriebe (Laufende und Investitionsrechnung)

1. Budgetgrundlagen

Der Voranschlag basiert auf

- einer Teuerung von 0,5 %;
- dem Stromtarif vom 1. Oktober 2008, dem Gastarif vom 1. April 2009 und dem Wassertarif vom 1. Oktober 1991;
- den Investitionen, die sich auf die überarbeitete Investitions- und Finanzplanung bis zum Jahr 2013 abstützen.

Bei den Werkbetrieben ist der Voranschlag der Laufenden Rechnung mit Aufwendungen und Erträgen von 49,926 Millionen Franken ausgeglichen budgetiert. In den Aufwendungen sind die veranschlagten ordentlichen Abschreibungen mit 2,339 Millionen und die zusätzlichen Abschreibungen mit 170'000 Franken enthalten; der Voranschlag 2009 rechnete mit 1,866 Millionen resp. 687'000 Franken. Beim Elektrizitätswerk ist eine Teilauflösung der Rückstellung der Vertriebspartnerschaftsentschädigung von 50'000 Franken und beim Gaswerk ist ein Bezug aus der Arbeitspreisreserve von 290'000 Franken im Ertrag enthalten. Im Vergleich zum Voranschlag 2009 vermindert sich der Brutto-Ertragsüberschuss um 44'000 Franken und gegenüber der Rechnung 2008 um 1,2 Millionen Franken.

In den vergangenen Jahren wurden das Leitungsnetz und die Anlagen aller drei Werke weiter modernisiert und im Rahmen des normal anfallenden Unterhalts saniert. Die Versorgungssicherheit von Strom, Gas und Wasser ist weiterhin auf einem hohen Stand.

2. Voranschlag der Laufenden Rechnung

Der Gesamtumsatz des Voranschlags liegt um 10,2 Millionen Franken oder 17,0 % unter demjenigen des Jahres 2009. Diese Abnahme resultiert auf der Aufwandseite vor allem bei den deutlich tieferen Energieeinkaufskosten beim Gaswerk (minus rund 10 Millionen Franken). Entsprechend tiefer fallen auch die Energieerträge beim Gaswerk aus.

Das Total der Aufwendungen (ohne Abschreibungen) liegt per Saldo um 10,2 Millionen Franken oder 17,7 % unter denjenigen des Voranschlags 2009.

Die Laufende Rechnung weist folgenden Umsatz aus:

- | | |
|---|----------------|
| - Gesamtaufwand (inkl. ordentliche Abschreibungen von 2,339 Millionen Franken und zusätzliche Abschreibungen von 170'000 Franken) | Fr. 49'926'000 |
| - Gesamtertrag (inkl. Teilauflösung der Rückstellung der Vertriebspartnerschaftsentschädigung beim Elektrizitätswerk von 50'000 Franken und Entnahme aus Spezialfinanzierung Preisausgleich Erdgas von 290'000 Franken) | Fr. 49'926'000 |

Finanzpolitische Zielsetzungen

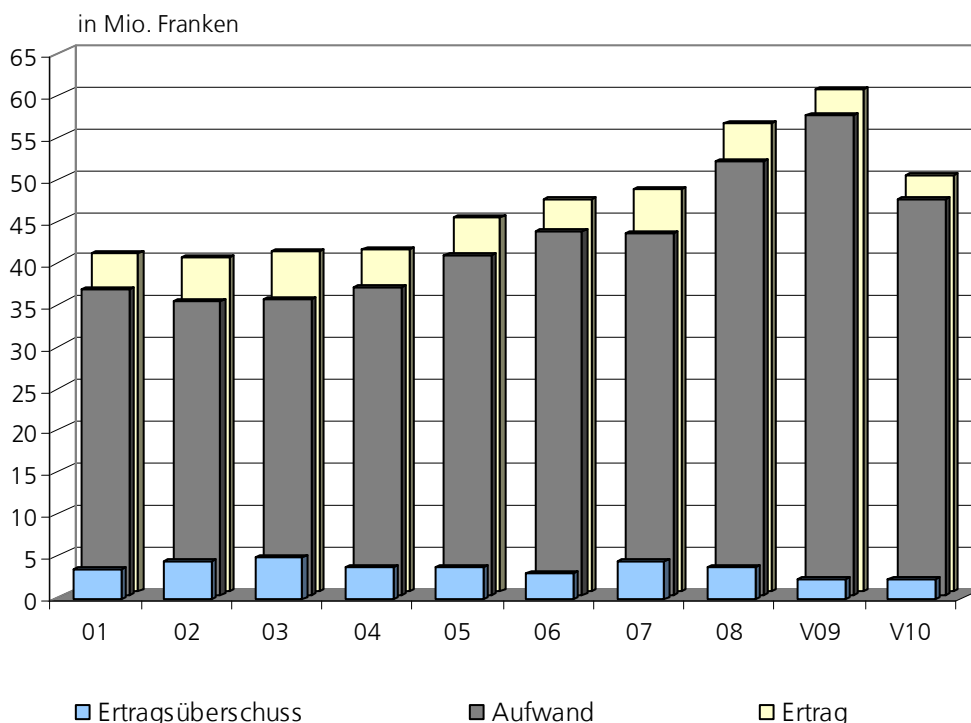
Die Finanzpolitik des Stadtrates und des Gemeinderates sieht im Hinblick auf die steigenden Ankaufspreise im Strom- und Gasmarkt mittelfristig einen moderaten Anstieg der Restbuchwerte vor. Die Entlastung der Wirtschaft und der Privathaushalte wird im Rahmen der Möglichkeiten durch die Werkbetriebe unterstützt. Die Anlagen sollen auf dem neuesten Stand gehalten werden. Diese Zielsetzungen können sich jederzeit durch Einflüsse von aussen ändern.

Bruttoertragsüberschuss und Abschreibungen

Die für die Rechnung der Werkbetriebe kostenneutrale Behandlung der Öffentlichen Beleuchtung und der höhere Bezug aus der Arbeitspreisreserve ergibt per Saldo eine Abnahme beim Bruttoertragsüberschuss gegenüber dem Vorjahr von 44'000 Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertragsüberschuss
R 2001	40'397'000	36'788'900	3'608'100
R 2002	39'906'000	35'282'500	4'623'500
R 2003	40'652'600	35'462'500	5'190'100
R 2004	40'975'600	37'011'200	3'964'400
R 2005	44'701'200	40'850'900	3'850'300
R 2006	46'863'600	43'680'000	3'183'600
R 2007	48'054'400	43'390'400	4'664'000
R 2008	56'040'800	52'332'100	3'708'700
V 2009	60'134'000	57'581'000	2'553'000
V 2010	49'926'000	47'417'000	2'509'000

Aufwand, Ertrag, Ertragsüberschuss Werkbetriebe 01-10



Der Bruttoertragsüberschuss wird verwendet für:

- ordentliche Abschreibungen	Fr.	2'339'000
- zusätzliche Abschreibungen (Ertragsüberschüsse)	Fr.	170'000
Total Abschreibungen	Fr.	2'509'000

Es wird nach den Richtlinien des Rechnungsmodells vom gesamten Restbuchwert des Verwaltungsvermögens abgeschrieben.

Für die Anlagen ergeben sich für 2010 aufgrund der seit 1985 festgelegten Abschreibungssätze folgende ordentliche Abschreibungsbeträge:

Elektrizitätswerk	20,0 % von	Fr. 6'411'000 *	Fr.	1'282'000
Gaswerk	20,0 % von	Fr. 1'334'005 *	Fr.	267'000
Wasserwerk	12,0 % von	Fr. 6'580'303 *	Fr.	790'000
Total ordentliche Abschreibungen			Fr.	2'339'000

* geschätzte Restbuchwerte per 31.12.2010, vor Abschreibungen

Die veranschlagten zusätzlichen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Elektrizitätswerk	0
Gaswerk	0
Wasserwerk (Leitungsnetz)	Fr. 170'000
Total zusätzliche Abschreibungen	Fr. 170'000

Energie- und Wasserverkäufe (in Tausend Franken)

Jahr	Energie- und Wasserverkäufe			Mehr-/Mindererträge			Total
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	
R 2001	21'446	12'357	4'343	- 157	- 1'264	+ 64	- 1'357
R 2002	20'613	12'374	4'315	- 833	+ 17	- 28	- 844
R 2003	21'214	12'278	4'445	+ 601	- 96	+ 130	+ 635
R 2004	20'046	13'890	4'300	- 1'168	+ 1'612	- 145	+ 299
R 2005	18'458	18'833	4'332	- 1'588	+ 4'943	+ 32	+ 3'387
R 2006	18'746	21'018	4'411	+ 288	+ 2'185	+ 79	+ 2'552
R 2007	18'903	21'629	4'454	+ 157	+ 611	+ 43	+ 811
R 2008	20'108	28'523	4'493	+ 1'205	+ 6'894	+ 39	+ 8'138
V 2009	23'420	29'400	4'450	+ 3'312	+ 877	- 43	+ 4'146
V 2010	22'590	19'420	4'450	- 830	- 9'980	0	- 10'810

Beim Elektrizitätswerk wurde auf der Basis von 2008 gerechnet. Es wurden die Tarife, gültig seit 1. Oktober 2008, sowie die Abgaben gültig ab 1. Januar 2009, zugrunde gelegt. Die Erhöhung der Netznutzungsentgelte der vorgelagerten Netze von cirka 0,3 Rp. pro Kilowattstunde oder 450'000 Franken per 1. Januar 2010 wird vorläufig nicht an die Kunden weitergegeben. Allfällige weitere Änderungen der Abgaben werden an die Kunden weitergegeben.

Beim Gaswerk wurde der Erdgasverbrauch auf der Basis von 2008 angenommen. Einkaufspreis erhöhungen aber auch –senkungen werden an die Kunden weitergegeben.

Beim Wasserwerk rechnet man mit in etwa gleichbleibenden Erträgen.

3. Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen, nach Werken gegliedert, verteilen sich wie folgt:

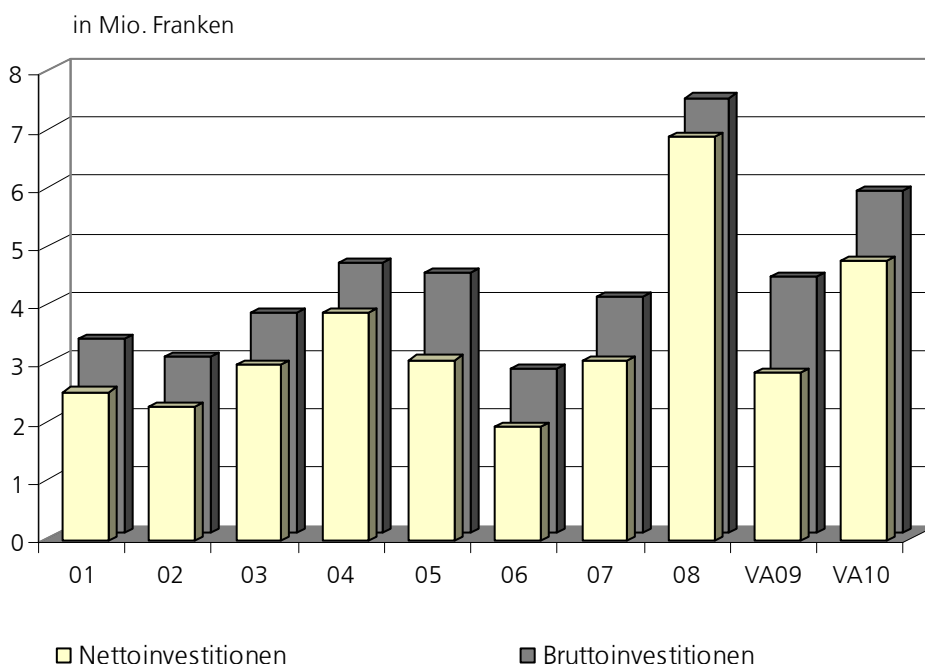
- Elektrizitätswerk	(3'344'000 minus 540'000 Beiträge von Dritten)	Fr.	2'804'000
- Gaswerk		Fr.	640'000
- Wasserwerk	(1'870'000 minus 512'000 Beiträge von Dritten)	Fr.	1'358'000
Total Nettoinvestitionen		Fr.	4'802'000
	(Voranschlag 2009:	Fr.	3'530'000)

Die Nettoinvestitionen, nach Arten gegliedert, verteilen sich wie folgt:

- Finanzbedarf für 2009 oder früher bewilligte Objekte		Fr.	0
- 2010 zu bewilligende Objekte:			
• Mittelspannungs-/Niederspannungsleitungen, öffentliche Beleuchtung	Fr.	2'044'000	
• Energie- und Steuerungsautomation	Fr.	900'000	
• Photovoltaikanlage Gaswerkstr. 13	Fr.	400'000	
• Rohrnetz Gaswerk	Fr.	640'000	
• Leitungsnetz Wasserwerk	Fr.	1'220'000	
• Pumpanlagen	Fr.	650'000	
• abzüglich Anschlussgebühren und Erschliessungsbeiträge	- Fr.	1'052'000	Fr. 4'802'000
Total Nettoinvestitionen (Netto-Finanzbedarf)		Fr.	4'802'000

Die Bruttoinvestitionen betragen 5,854 Millionen Franken (Voranschlag 2009: 4,360 Millionen Franken).

Brutto-/Nettoinvestitionen Werkbetriebe 2001-2010



Finanzbedarf

Der budgetierte Ertragsüberschuss von 2,509 Millionen Franken minus die Teilauflösung der Rückstellung der Vertriebspartnerschaftsentschädigung beim Elektrizitätswerk von 50'000 Franken und der Bezug aus der Spezialfinanzierung „Preisausgleich“ beim Gaswerk von 290'000 Franken zeigt einerseits auf, welche Mittel für Abschreibungen zur Verfügung stehen; andererseits stellt der Ertragsüberschuss die Summe der eigenen Mittel dar, die für die vorgesehenen Investitionen eingesetzt werden können.

Herkunft der Mittel

Eigenfinanzierungen

- Bruttoertragsüberschüsse der Laufenden Rechnungen	Fr.	2'509'000	
- minus Teilauflösung Vertriebspartnerschaftsentschädigung	- Fr.	50'000	
- minus Bezug aus Spezialfinanzierung „Preisausgleich“ beim Gaswerk	- Fr.	290'000	
	Fr.	2'169'000	

Verwendung der Mittel

Investitionen

- Investitionen (EW) ohne ÖB	Fr.	2'733'000 (90 %)	
- Investitionen (GW)	Fr.	576'000 (90 %)	
- Investitionen (WW)	Fr.	1'683'000 (90 %)	
- abzüglich Direktabschreibungen	- Fr.	1'052'000 (100 %)	Fr. 3'940'000

Fehlbetrag

Fr. 1'771'000

4. Nettovermögen

Das Nettovermögen der Werkbetriebe wird sich aufgrund des oben erwähnten Fehlbetrags um 1,77 Millionen Franken auf 0,67 Millionen Franken vermindern (Ende 2008; Nettovermögen 3,13 Millionen Franken; Ende 2009; Nettovermögen 2,44 Millionen Franken).

- Elektrizitätswerk	- Fr.	911'000
Abnahme Rückstellung Lieferpartnerschaftsvereinbarung	- Fr.	50'000
- Gaswerk	- Fr.	309'000
Abnahme Spezialfinanzierung Gaswerk (Arbeitspreisreserve)	- Fr.	290'000
- Wasserwerk	- Fr.	211'000

Total Abnahme Nettovermögen - **Fr. 1'771'000**

IV. Schlussbemerkungen

Finanzen im Lot

Bereich Stadt: Der Voranschlag zeigt, dass die Stadt Frauenfeld ihre Aufgaben mit einem Steuerfuss von 66% vorderhand erfüllen kann. Nicht berücksichtigt wurde eine allfällige Einführung der Flatrate-Tax auf 2010, da die Volksabstimmung dazu am 27. September 2009 stattfindet.

Der Eigenfinanzierungsbetrag von 6,043 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von 11,687 Millionen Franken bei der Stadt ergeben für 2010 eine Abnahme des Nettovermögens (- 5,64 Millionen Franken). Das Nettovermögen per Ende 2008 von 28,54 Millionen Franken wird bis Ende 2010 auf rund 21,4 Millionen Franken sinken.

Bei der Stadt stehen für das kommende Jahr und für die Zukunft weiterhin erhebliche Investitionen an. Die weitsichtige Finanzplanung garantiert die Realisierung des laufenden Unterhalts des Strassen- und Kanalisationsnetzes, der städtischen Liegenschaften und Anlagen. Die rückläufigen Steuereinnahmen und die Kostenentwicklung im Sozialwesen und auch generell zwingen den Stadtrat, bei Investitionen im Rahmen des Wunschbedarfs weiterhin Zurückhaltung zu üben. Nur so lässt sich das Haushaltgleichgewicht bewahren und der Selbstfinanzierungsgrad von 100% mittelfristig beibehalten.

Bereich Werkbetriebe: Der Eigenfinanzierungsbetrag von 2,169 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von 4,802 Millionen Franken bei den Werkbetrieben ergeben für 2010 eine Abnahme des Nettovermögens (- 1,771 Millionen Franken). Das Nettovermögen per Ende 2008 von rund 3,13 Millionen Franken wird bis Ende 2010 auf rund 0,7 Millionen Franken sinken.

Bei den Werkbetrieben stehen für das kommende Jahr Investitionen an, die höher sind als der budgetierte Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung. Die Finanzplanung hat weiterhin das Ziel, die Realisierung des laufenden Unterhalts des Leitungsnetzes der drei Werkbetriebe zu garantieren und die hohe Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten.

Die Finanzlage der Stadt und der Werkbetriebe wird nur dann weiterhin gesund bleiben, wenn die Finanzpläne und Voranschläge strikte beachtet und die Gebühren und Tarife nach dem Verursacherprinzip laufend angepasst werden. Es wird auch weiterhin unerlässlich sein, an der zurückhaltenden Ausgabenpolitik der vergangenen Jahre festzuhalten.

V. Anträge

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir beantragen Ihnen,

1. den Voranschlag 2010 der Stadt Frauenfeld zu genehmigen;
2. den Steuerfuss der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2010 auf 66% der einfachen Staatssteuer zu belassen.

Frauenfeld, 30. September 2009

Stadtrat und Gemeinderat Frauenfeld